

**DIESE WOCHE**

Frank Pubantz blickt auf  
Themen der Woche zurück.



**Heimvorteil und  
Seemannsgarn**

Steffen Bockhahn kann alles! Der frühere Bundestagsabgeordnete der Linken soll nun Sozialsenator der Hansestadt werden. Ein Glück für die Stadt, dass er gerade frei ist, finden die Linken. Klarer Fall von Versorgungspolitik, kontert die CDU. Dass Kernqualifikationen für Verwaltungswesen bei Spitzenleuten in Rostock nicht immer entscheidend sind, hat die Vergangenheit gezeigt. Wer also jetzt mault, hat vielleicht selbst nicht genügend dazu getan, einen Senatoren-Posten zu ergattern. In einem Punkt ist Bockhahn ganz sicher eine gute Wahl: Er kennt sich als Kommunalpolitiker aus mit Problemen der Stadt – klarer Vorteil gegenüber jedem noch so fähigen Import. Wie man Heimvorteil in Punkte ummünzt, übt Bockhahn seit langem beim Handball-Zweitligisten HC Empor – emotional und lautstark. Stimme wird er für Kontroversen mit dem Oberbürgermeister brauchen.

Viele Seemannsgeschichten gab es beim OZ-Forum zur „Georg Büchner“ und dem maritimen Erbe Rostocks zu hören. Frühere Matrosen erinnern sich gern an die Zeit auf See und hoffen auf mehr Bedeutung für den Stadthafen. Auch einiges Garn war dabei. So spinnen OB Roland Methling und Hafenskapitän Gisbert Ruhnke gedanklich Fäden zur Rettung des Eisbrechers „Stephan Jantzen“. Rostocker sollen 200 000 Euro sammeln, beim Rest helfen die Stadt und – vielleicht auch höhere Mächte. Zu viel Wind um die alten Pötte, findet Werner Simowitsch, Ortsbeirat Stadtmittler. Aber ganz sicher schön anzuhören. Apropos Fäden. Erika Kuke (73) aus Rövershagen strickt seit Jahren Mützen, Socken und Schals für bedürftige Menschen. Eine solche Omi will sicher jeder gern haben.

Dann spielte die 100 in dieser Woche eine wichtige Rolle. Die Anzahl der Straftaten, die eine Jungen-Bande seit Oktober in Rostock begangen hat. Und jene an Papierkörben, die die CDU gern mehr in der KTV aufstellen möchte. Mal so eine Idee gegen den Müll auf der Straße. Müssen die Schmutzfinken bloß noch treffen wollen. Die Straßenreinigung in der Hansestadt wird für alle teurer – keine Angst: nicht um 100 Prozent.

Schönes Wochenende!

**WER WILL  
MICH HABEN?**



Spielen, Laufen, Kuscheln: Für Mischlingsrude „Gino“ ist alles wichtig. Das einjährige Tier weiß nette Menschen zu schätzen, die all das mit ihm unternehmen. Seine anfängliche Scheu sollte niemanden abhalten, ihn kennenzulernen. ● **Vermittlung:** ☎ 038208/357

**OSTSEE-ZEITUNG**

**Rostocker Zeitung**

Redaktions-Telefon: 0 381 / 365 410, Fax: -205

E-Mail:

lokalredaktion.rostock@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:  
Montag bis Freitag: 9 bis 21 Uhr,  
Sonntag: 14 bis 20 Uhr

**Leiter der Lokalredaktion:**

Frank Pubantz ☎ 0381 / 365-410  
Stellvertreter: Thomas Niebuhr (-596)

**Redakteure:** Kerstin Beckmann (-202),  
Doris Kesselring (-309), Sophie Pawelke (-414),  
Dr. Thomas Sternberg (-539), Anja Levien  
(-409), Achim Treder 548 68 75,  
Michael Schiffler 038209 / 8 25 72

Ostsee-Zeitung GmbH & Co.KG,  
Richard-Wagner-Straße 1a, 18055 Rostock.

Verlagsleiter der Rostocker Zeitung:  
Mathias Pries ☎ 0381 / 365 318

**Öffnungszeiten des Service-Center**  
Richard-Wagner-Straße 1a:  
Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr,  
Sonnabend: 9 bis 13 Uhr.

**Leserservice:** 0381/38 303 015  
**Anzeigenannahme:** 0381/38 303 016

**Ticketservice:** 0381/38 303 017  
**Fax:** 0381/38 303 018

**MV Media** 0381/365 250

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,  
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

**Tierische Unterhaltung**

Eva Marie Kühn entwirft und gestaltet Postkartenmotive, um Menschen zum Lachen zu bringen.

Von Annemarie Gelse

**Stadtmittler** „Oft stelle ich mir die Menschen um mich herum als tierische Karikaturen vor. Das macht mein Kopf einfach so“, sagt Eva Marie Kühn. Aus diesen Fantasien entstehen aus der Hand der gelernten Grafik-Designerin und Illustratorin Postkartenmotive in Form von Maulwurf, Mäwe oder Katze. „Meine Motive sollen hauptsächlich amüsieren, Menschen für einen kurzen Augenblick abschalten lassen und vielleicht auch ein Lächeln in ihre Gesichter zaubern“, sagt die 24-Jährige.

Bereits in der Grundschule freuen sich die Mitschüler über kleine Zeichnungen. Familie und Freunde fördern das Interesse am künstlerischen Talent, was sich mit der Zeit zur Leidenschaft entwickelt. „Früher war das Ganze nur ein Hobby für mich, heute ist es weit aus mehr“, sagt Kühn.

Die Ausbildung zur Grafik-Designerin habe den Horizont erweitert und Türen geöffnet. „Meine Dozenten haben mir Zeichnen, Gestalten und Designen erst richtig beigebracht. Nach und nach entwickelt man seinen eigenen Stil und versucht, ihn zu optimieren“, erklärt Kühn. Sie wollte schließlich einen Weg finden, „mich kreativ auszuleben und anderen Menschen etwas davon mit auf den Weg zu geben.“

Mittlerweile sind 15 Postkartenmotive aus der Feder der Rostockerin entstanden. Die Karten sind privat, in einigen Läden der Hansestadt und unter dem Pseudonym „EvelinGrafisch“ im Internet erhältlich. Der Lieblingscharakter des kreativen Kopfes heißt Mischdi Maulwurf. „Erstmalig kam dieser Charakter bei einem Kinderbuch, das wir in der Ausbildung gestalten sollten, zum Einsatz. Mittlerweile sieht er etwas anders aus, aber er ist ein absoluter Sympathieträger und auf liebenswerte Art und Weise tollpatschig.“ Bei den Kunden komme die Katzenkarte mit dem Spruch „Ich esse zu viel, weil du zu



Grafik-Designerin und Illustratorin Eva Marie Kühn bei der Arbeit an ihrem Schreibtisch.

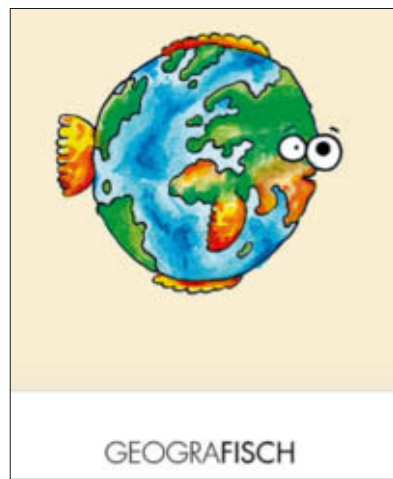
Foto: Annemarie Gelse



gut kochst“ besonders gut an. Für Eva Marie Kühn ist es „eine Liebeserklärung an den beschenkt Koch. Sie legitimiert, dass man manchmal ein paar Gramm zu viel auf den Hüften hat“, sagt sie schmunzelnd.



Ideen und Einfälle seien wie blitzartige Eingebungen. So schnell wie die Ideen kommen, können sie wieder weg sein. „Deswegen muss ich mir das dann immer ganz schnell aufschreiben oder mir eine kleine Skizze machen“, verrät



die Künstlerin. Manchmal entstünden Ideen auch während des „Rumkritzelns“ beim Telefonieren, bei einer Tasse Kaffee oder inspiriert durch andere Personen. „Inspirati-on bekomme ich oft von guter Musik, bei schönem Wetter und von

●● Meine Motive sollen hauptsächlich amüsieren, Menschen für einen Augenblick abschalten lassen.“

Eva Marie Kühn (24), Designerin

vielen Menschen, die mich umgeben. Ich bin von Natur aus ein Mensch, der gerne lacht und in Kleinigkeiten Witz entdeckt“, so Kühn.

Aktuell arbeitet sie an zwei Projekten. „Ich gestalte einen eigenen Jahreskalender, wobei ich nicht genau sagen kann, ob der bis zum Dezember fertig wird, weil ich für meine Zwischenprüfung lernen muss.“ Das fantasievolle Gestalten ist ein guter Ausgleich zur Zweit-ausbildung als Einzelhandelskauffrau. Die Devise der jungen Künstlerin, vor allem in kreativer Hinsicht, lautet: „Alles ist möglich, man muss nur wissen wie.“

**Ortsbeiräte tagen nächsten Dienstag**

**Reutershagen** – Mehrere Ortsbeiräte der Stadt tagen am kommenden Dienstag. In Reutershagen, im Ortsamt West in der Goerdelerstraße 53, wird in der Sitzung um 18 Uhr unter anderem die Planung zur Sanierung des Gräsergartens an der

Kunsthalle am Schwanenteich vorgestellt. Die RSAG wird ab 18.30 Uhr im Ortsbeirat Evershagen (Mehrgenerationenhaus, Maxim-Gorki-Straße 52) erwartet, um Fragen zu beantworten. In Dierkowitz-Neu werden zu gleicher Stun-

de im Stadtteil- und Begegnungszentrum in der Lorenzstraße 66 die Bürgerprojekte für das Jahr 2014 vorgestellt. In allen Sitzungen der Ortsbeiräte wird auch das Integrationskonzept für die Hansestadt diskutiert.

**Richtfest am Vögenteich**

Millionen-Projekt „Lifetime“ soll 2014 fertig werden.

**Stadtmittler** – Gestern wurde auf der Baustelle des neuen Gebäudekomplexes der Firma Lifetime Rostock Richtfest gefeiert. Bauherr und Arzt Oliver Spanehl ist froh, dass es mit seinem „Baby“, wie er das Millionen-Projekt liebevoll nennt, so gut vorangeht. „Wenn alles klappt, können wir Mitte kommenden Jahres eröffnen“, sagt er.

Rund 50 Wohnungen vom Einraum- bis hin zum Fünf-Zimmer-Apartment sollen bis dahin auf den rund 10 000 Quadratmetern Fläche entstehen. Damit jedoch nicht genug. Es sollen sich bis dahin auch mehrere Arztpraxen, eine Physiotherapiepraxis, ein Sanitätshaus, eine Orthopädiemerkstatt und eine Apotheke einrichten. „Außerdem haben wir einen Conci-erger. Auch ein Café und ein Friseur sollen den Bewohnern zur Verfügung stehen“, sagt der Mediziner stolz. Herzstück der Bewohnerversorgung soll der Pflegedienst sein, der sich um das persönliche Wohlergehen der Bewohner kümmern soll, wenn diese pflegebedürftig sind.

Dies sei aber nicht die primäre Zielgruppe. „Die Wohnungen sind auf aktive Mieter zugeschnitten, welche am innerstädtischen Leben teilnehmen und die Angebote der Umgebung nutzen möchten“, erzählt Spanehl stolz.

Die Mieten in dem Millionenbau sollen sich allerdings im Rahmen halten. „Unser Ziel ist es, bei einem

Preis von unter zehn Euro pro Quadratmeter zu bleiben. Das ist mir wichtig“, verspricht der Neurochirurg.

Die Bauarbeiten waren in diesem Jahr nicht ohne Pannen abgelaufen. Erst Ende letzten Monats war eine Standleitung auf der Baustelle zu Bruch gegangen und eine meterhohe Wasserfontäne hatte, einem Geysir gleich, die Straße am Vögenteich geflutet. Vor drei Monaten fiel ein Bauarbeiter vom Gerüst (die OZ berichtete). „Zum Glück hat er sich nur den Arm gebrochen“, sagt Bauherr Oliver Spanehl. Karsten Wilke



Auf der Baustelle für ein Zentrum am Vögenteich wurde Richtfest gefeiert. Foto: Karsten Wilke

**Digitales Zeitalter erreicht Juristen**

Bei der 100-Jahrfeier des Anwaltsvereins gibt es einiges an Gesprächsstoff.

**ROS TALK**

**Claudia Tupeit** berichtet aus Rostocks Szene. ☎ 365 410  
rostalk@ostsee-zeitung.de



**D**iskutieren haben sie im Blut: Vor Gericht sind's die Fälle, in schickem Ambiente ist es die von Justizministerin **Uta-Maria Kuder** (CDU) geforderte Digitalisierung. Elektronischer Rechtsverkehr ist das Gebot der Stunde. Bei der Feier zum 100. des Rostocker Anwaltsvereins im Apollo-Saal des Steigenberger Hotel Sonne sorgt die Kuder-Rede für Gesprächsstoff.

„Das Ministerium will es, aber nicht überall funktioniert es“, sagt zum Beispiel Anwalt **Bernd Appel**, spezialisiert auf Arzt- und Versicherungsrecht. Oft seien Dateien nicht kompatibel. Wiederum finde man Akten jetzt schneller. „Eben Segen und Fluch zugleich“, meint auch **Hans-Werner Peine**, der seit zwei Jahren im (Un-)Ruhestand ist. Eigentlich habe er das Rentenalter

vor elf Jahren erreicht. Dass er weitergemacht habe, liege an der „Liebe zum Beruf“, der endgültige Rückzug aus dem aktiven Geschäft hat mit der Gesundheit zu tun. Der ehemalige Straf- und Familienrechtler hatte 1990 den Verein nach Kriegs- und DDR-Zeit neu aufleben lassen. Heute führt **Christian Doose-Bruns** die 160 Mitglieder an. Rund 70 von ihnen haben Donnerstagsabend gespeist, der klassischen Musik des Elegio-Quartetts von der Hochschule für Musik und Theater gelauscht, ebenso wie der Vielzahl an Reden. In seiner Rede

stellt **Burkhard Thiele**, Direktor des Oberlandesgerichts, klar, dass nicht viele Menschen 100 Jahre alt würden, somit also „wohl keine Originalmitglieder mehr existieren“.

Von mahnenden Worten im Gerichtssaal erzählt **Martin Sander**, Chef vom Arbeitsgericht. Häufig müsse er bei Verhandlungen klarstellen, dass „wir hier nicht bei einer Fernsehshow sind“. Viel auskunftsfreudiger ist Sander nicht: Auf die simple Frage, wo er herkomme, antwortet er entsetzt, wen das denn „über 20 Jahre nach der Wende“ noch interessiere. Bürgerchaftspräsidentin **Karina Jens** (CDU), selbst Juristin, hat dagegen keine Probleme mit ihrer Herkunft: Niedersachsen. Die Juristerei sei eine Herzenssache: „Nicht verzagen, Jens fragen“, so das Credo, das ihr Bruder erfunden habe.



**Christian Doose-Bruns** (l.) mit dem Vereins-Wiedergründer **Hans-Werner Peine**. Fotos (3): Claudia Tupeit



Anwalt **Fabian Rüsich** mit **Susanne Wanagas**, Geschäftsführerin der Rechtsanwaltskammer MV.



**Karina Jens**, selbst studierte Juristin, mit **Martin Sander**, Direktor des Arbeitsgerichts Rostock.

**Prinzenpaar fällt ins Rathaus ein**

**Stadtmittler** – Prinzenpaar Udo I. und Madeleine I. wird am 11. November um 10 Uhr zusammen mit dem Karneval Club CWC von der Finanzdirektion aus durch die Innenstadt ziehen. Gegen 11 Uhr werden die Narren im Rathaus

einfallen und die Macht an sich reißen. Um 11.11 Uhr wird der Rathauschlüssel von Oberbürgermeister Roland Methling (UFR) übergeben. Tanzgarden sind dabei, auch wenn die Brauerei den Bockbieranstich durchführt.